



Grammatik im Französischunterricht



***Tradition auf der Anklagebank –
Wie geht es weiter?***

Referat von Julia Panek, Katrin Michalczyk, Katrin Lenz

Struktur der Diskussion

- Was versteht wer unter Grammatik?
Welche Bedeutung hat sie?
- Weg vom traditionellen
Grammatikunterricht?!
- Und wohin dann?
andere Möglichkeiten



« Ce mot très courant est **délicat à définir** parce que ses emplois sont aussi flous que multiples, surtout en méthodologie de l'enseignement des langues. »



Befragungen von Lehrern ergaben

- Grammatikunterricht ist im Alltag fest verankert
- „Grammatik ist der Normalfall“
- Grammatik ist gestufter Stoff
Metapher: „Erlernen einer Sprache = sich Stein um Stein, Stufe um Stufe in einem Gebäude nach oben arbeiten“
- Grammatik ist ein Fundament, ohne das das Gebäude nicht steht
„Ohne Vokabeln/Grammatik steht keine Sprache“



Quellen für diese Sicht von Sprache:

- Die Unsicherheit der Lehrer
- eigene Lernerfahrung
- Die Grundlagenmetapher wird durch die Unterrichtssituation verstärkt





allgemeine Definition von Grammatik

zu griechisch grámma »Buchstabe«, »Geschriebenes«, *die* **(Sprachlehre)**, Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit den sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz, mit den Gesetzmäßigkeiten und dem Bau einer Sprache beschäftigt; auch Bezeichnung für die Ergebnisse der Grammatikforschung in Form eines Buches oder einer wissenschaftlichen Darstellung sowie Bezeichnung für die Gesamtheit der Regeln einer Sprache (auch von künstlichen Sprachen).

(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2001



wissenschaftlich vs. pädagogisch

- Problemgrammatik
- Aufteilung von Sprache in Komponenten (Phonetik, Phonologie, Lexikologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik)

- Schulgrammatik
- Volksgrammatik
- für den alltäglichen Gebrauch bestimmt
- Hilfe für den Gebrauch
- bietet Lösungen für praktische Probleme an





implizit vs. explizit

implizit

explizit



Der Lerner wendet die Regeln an, ohne über sie zu reflektieren.

Der Lerner kann entscheiden, ob eine Äußerung der Regel entspricht.

Der Lerner kann die Regel in eigenen Worten formulieren.

Der Lerner kann die Regel in linguistischer Terminologie formulieren.

induktiv vs. deduktiv

■ vom Einzelnen zum Allgemeinen

■ vom Allgemeinen zum Einzelnen



**Die Sprache liegt nur in der
verbundenen Rede,
Grammatik und Wörterbuch
sind kaum ihrem Gerippe
vergleichbar.
(Humboldt)**



aber...

- Lerner berücksichtigen Sprachformales
- Regeln geben Sicherheit
- Regeln ermöglichen Abprüfung
- Sprachformales kann mit sozialen Aspekten in Zusammenhang stehen

Beschäftigung mit Sprache ist wichtig



und doch...

„Ich habe einen schlechten Lehrer, er kann Grammatik nicht erklären.“

*„Der Junge drückt sich schon fließend aus,
aber besser als 3 kann er nicht bekommen,
bei seinen Lücken in der Grammatik!!!“*

Umfrageergebnis: „Ich möchte endlich sprechen.“

Anruf vor einer Arbeit: „Kannst Du mir noch mal erklären,
wann man ce qui und wann ce que benutzt?“

**... „irgend etwas“
geht schief**





Modellvorstellung



Gegenfrage: Wenn ein Mensch wie ein Computer denkt, warum gibt es dann noch keine künstliche Intelligenz?



„Das traditionelle Modell“

- Schnell vom Akzidentiellen (zufällige Beispiele) zum Essentiellen
 - Regeln sind das Essentielle der Sprache
 - Beherrschung der Regeln = fehlerfrei Sprache



Denkfehler/ Geburtsfehler (1/2)

- Wie kommen diese Regeln zustande?
 - Beschreibung der geschriebenen Sprache (Satz)

↓ ↓
∞ Erklärung Sprache ist keine Schreibe!!

- Worin orientieren sie sich?

- am Produkt

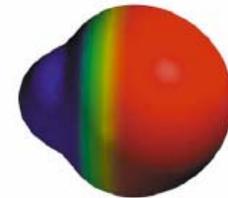
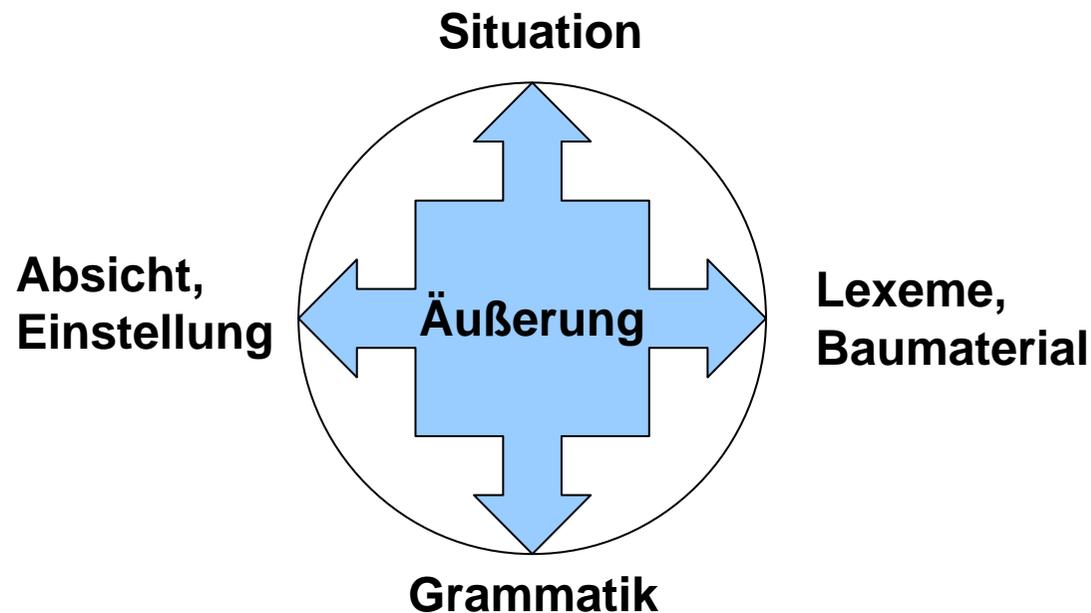
↓
Sprache ist ein Prozess!!!



Denkfehler/ Geburtsfehler (3)

- Wie viele essentielle Bestandteile gibt es?
 - einen – die Grammatikregeln

Die Sprache hat mehrere Antriebe !!!



Wir haben Kritikpunkte – was brauchen wir noch, um etwas zu verändern?

- neue Lehr-/ Lernkonzeption
- neue Lehr-/ Lernmaterialien
- **neue Überzeugungen**



Wie sollte der Grammatikunterricht sein?



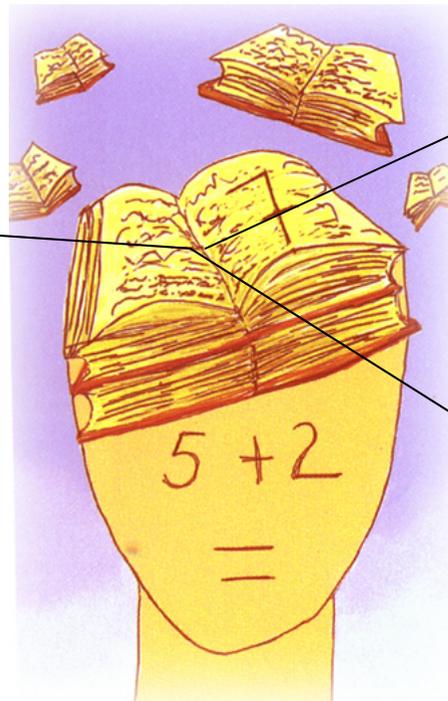
Welche Kompetenzen sind wichtig, um Sprache möglich zu machen?

- lexikalische
- syntaktische
- semantische
- phonetische
- prosodische
- soziale
- kognitive



Die drei Formen des Langzeitgedächtnisses

**semantisches/
deklaratives
Gedächtnis**



**prozedurales
Gedächtnis**

**episodisches
Gedächtnis**



Der neue Lehrer – der neue Schüler?

Lernprozessberater,
Herausforderer zur
geistigen
Aktivität,
Verpackungskün

**angstfreie,
angenehme
Unterrichts-
situation**

kt, verarbeitet und gebraucht,
ypothesenbildner, -tester



Wie sieht eine gut verpackte Übung aus?

attraktive Aufmachung

authentisches Material



Lerner als Teil
der Handlung

multimediale Aufbereitung

verschiedene Sozialformen



De la difficulté qu'il y a à imaginer une Cité idéale

Je n'aimerais pas vivre en Amérique mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre à la belle étoile mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre dans le cinquième mais parfois non
Je n'aimerais pas vivre dans un donjon mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre d'expédients mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre en France mais parfois non

Je n'aimerais pas vivre à Issoudun mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre sur une jonque mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre dans un ksar mais parfois si
J'aurais bien aimé aller sur la Lune mais c'est un peu tard
Je n'aimerais pas vivre dans un monastère mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre au «Négresco» mais parfois si

Je n'aimerais pas vivre sur un récit mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre dans un sous-marin mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre dans une tour mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre avec Ursula Andress mais parfois si
Je n'aimerais pas vivre vieux mais parfois non
Je n'aimerais pas vivre dans un wigwam mais parfois si
J'aimerais bien vivre à Xanadu mais même, pas pour toujours
Je n'aimerais pas vivre dans l'Yonne mais parfois si
Je n'aimerais pas que nous vivions tous à Zanzibar mais parfois si





ERNEST TEL + 33 149 420 554

je te ai

ERNEST
JEANS

MIEUX COLOMBIERE DE PASSY - PARIS

Die Anzeige stammt aus der Zeitschrift Marie-Claire, Dec. 1998.





*Kannst du selbst die Regel formulieren, wie im Französischen die Verneinung gebildet wird?
Was steht zwischen «ne» und «pas»? Wann steht «n'» statt «ne»?
Im gesprochenen Französisch wird das «ne» oft weggelassen,
im geschriebenen Text muss es unbedingt stehen!*





Welche Fragen kann man sich in Bezug auf eine Übung stellen?

- Wie schnell kommen die Schüler zur eigenen Aktivität?
- Sprechen die Übungen affektive Dimensionen an?
- Stellt die Übung eine richtige Problemlösungsaufgabe dar?
- Ist eine Auswertung der Übungsphase möglich?



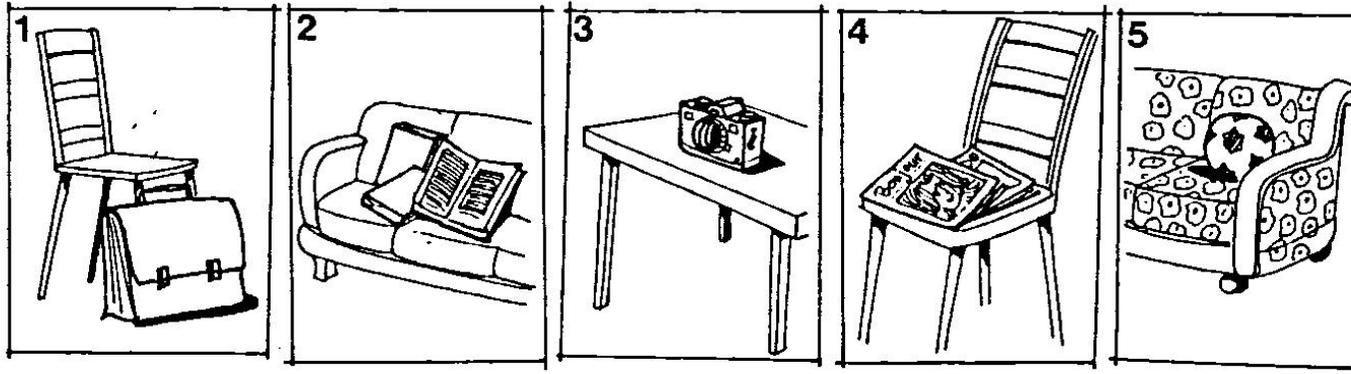
Échanges – Édition longue 1 (Lektion 6) (+ Beiheft)

6. Dans la salle de séjour (§ 32)

Mme Roussel entre dans la salle de séjour.

1. – Pierre, c'est ta serviette?
– Non, ce **n'est pas** ma serviette.

- Alors, c'est la serviette de René?
– Oui, c'est sa serviette.



- Pierre, ...?
– ... de René?

- Pierre, ...?
– ... de Nicole?

- René, ...?
– ... de Nicole?

- Nicole, ...?
– ... de Pierre?

- René, ...?
– ... de Pierre?

§32 Die Verneinung mit ‚ne ... pas‘ – La négation avec *ne ... pas*



– Tu	travailles?	
– Non, je	ne travaille	pas.
– Tu	as	faim?
– Non, je	n' ai	pas faim.
– J'	ouvre	la porte?
– Non, n'	ouvre	pas la porte.

Die Verneinung wird im Französischen mit zwei Verneinungswörtern gebildet, mit **ne** und **pas**.

Ne steht **vor** dem konjugierten Verb; **pas** steht **nach** dem konjugierten Verb. Vor Vokal (oder stummem *h*) wird *ne* zu *n'*.
Je **n'**ai pas faim. Nous **n'**habitons pas ...

ⓘ Wenn Franzosen ungezwungen miteinander reden, sprechen sie das *ne* häufig [n] aus oder lassen es ganz weg, also:

Geschrieben: Je **ne** travaille **pas**. Gesprochen: [ʒəntɾavajpa] oder [ʒɾavajpa].

À plus! 1 – Französisch für Gymnasien (Lektion 4)

Découvrir

1 a Comparez.
Vergleicht.

Il **ne** travaille **pas**.
Er arbeitet **nicht**.

b ►► Traduisez les
phrases.

Utilisez ne ____ pas.

1. Er räumt sein Zimmer nicht auf. → Il ne ____ .
2. Sie arbeitet nicht.
3. Ihr hört nicht zu.
4. Tarik sieht nicht fern.

4 ↻ Schreibt verschiedene Tätigkeiten auf Zettel.
Eine/r zieht einen Zettel und stellt die Tätigkeit
pantomimisch dar. Die anderen versuchen die
Tätigkeit zu erraten.

- Est-ce que tu travailles?
- Non, je ne travaille pas.
- Est-ce que tu ____ ?

jouer



Fazit

- Grammatik ist kein Selbstzweck
- DIE METHODE gibt es nicht
 - Abwechslungsreichtum ist gefragt





Literatur:

- HUDA, Hans-Georg (1990): *Paradigmatische Stundenbilder: Französisch. Die induktive Grammatikerarbeitung*. In: *Praxis* 1990/ 2. S. 187 – 192.
- LEUPOLD, Eynar (1999) : *Grammatik – Vision und Revision*. In: *FUF* 33/ 1999/ 4 (H. 40). S. 4-9.
- POLETTI, Axel (2003): *Sinnvoll Grammatik üben*. In: *FUF* 37/ 2003/ 1 (H. 61). S. 4-12.
- RAABE, Horst (2003): *Grammatikübungen*. In: K.-R. Bausch et al. (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen. A. Francke 2003. S. 283 – 286.
- BLEYHL, Werner (1995): *Die Gretchenfrage des Fremdsprachenunterrichts: „Wie hältst Du es mit der Grammatik?“* In: *FSU* 1995/5: 321-327 und 1995/6: 401-406.
- BLEYHL, Werner (1999): *J'accuse! Der gängige Französischunterricht erdrosselt mit seiner Grammatikorientierung das Lernen der französischen Sprache. Ein solcher Fremdsprachenunterricht bewirkt - kontraproduktiv - die kulturelle Verarmung Europas*. In: *FH* 30/1999/3: 252-263.
- SEGERMANN, Krista (1999): *Permanente Grammatikrevision: ein provokatives Rundgespräch*, In: *FUF* 33/1999/4 (H. 40): 10-17.
- G. GALISSON/D. COSTE: *Dictionnaire de didactique des langues*, Hachette Ligugé 1983
- B. BARTSCHAT, W. HEINEMANN, G. PFEIFER, A. STEUBE, Rudi CONRAD (Hrsg.): *kleines Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Fachausdrücke*, Verlag Werner Dausien 1981 Hanau
- APPEL, Joachim: *Erfahrungswissen und Fremdsprachendidaktik*, Langenscheidt-Longman, München 2000
- TÖNSHOFF, Wolfgang (1995). *Fremdsprachenlerntheorie. Ausgewählte Forschungsergebnisse und Denkanstöße für die Unterrichtspraxis*. In: *Fremdsprache Deutsch (Sondernummer)*:4–15.